

Amt der Tiroler Landesregierung  
Abt. I f - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,  
Lagebericht vom Sonntag, den 19. Jänner 1975, 7.45 Uhr :

Von Samstag auf Sonntag war entlang des Alpenhauptkammes und südlich davon nur unbedeutender Niederschlag zu verzeichnen. Laut Wetterwarte wird der derzeit noch stürmische Höhenwind von Süd auf ~~WHLXKXKXKX~~ Ost drehen. Die Nullgradgrenze liegt untermtags wieder bei rund 2000 m Höhe.

Mit der Tageserwärmung sind vereinzelt Abgänge meist kleiner Lawinen möglich. Nur an steilen Grashängen können durch Abgleiten der gesamten Schneedecke größere Lawinen entstehen. Damit besteht praktisch nur in den Allgäuer und Lechtaler Alpen vor allem bei zusätzlicher Sonneneinstrahlung eine geringe Gefahr für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen.

Auch im Tourengebiet wurde mit den milden Temperaturen <sup>der letzten Tage</sup> die Gefahr weitgehend abgebaut. Besonders schattseitig sind jedoch einzelne Schneebretter labil geblieben. Auch der stürmische Föhn hat, auf hohe Kammlagen beschränkt, örtlich neue Triebschneeanisammlungen gebildet. Schitouren und Tiefschneefahrten erfordern daher weiterhin Vorsicht und Überlegte Routenwahl.

Die alpinen Organisationen empfehlen : Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor ~~XIX~~ allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät.

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühltal, Sonntag, 19. Jänner 75, 8.00 Uhr :

Der derzeit noch stürmische Wind wird laut Wetterwarte von Süd auf Ost drehen. Die Nullgradgrenze liegt auch heute wieder nahe 2000 m. Mit in der Folge zunehmenden Hochdruckeinfluß ist kein Niederschlag zu erwarten.

Trotz vereinzelten Abgängen kleiner Lockerschnee- und Schneebrettlawinen besteht für Talbereiche ~~XX~~ und Straßen praktisch keine Gefahr. Die Schneebrettgefahr beschränkt sich ~~XXXXXXXX~~ im wesentlichen auf hohe Kammlagen. Vorsicht erfordert daher nur eine krasse Störung der Schneedecke bei Arbeiten im direkten Hangbereich.